

## Stadtbudget von Bratislava wegen CoViD-19-Krise gekürzt

Wegen der wirtschaftlichen Auswirkungen der CoViD-19-Eindämmungen rechnet die Stadt Bratislava heuer mit bis zu 66 Millionen Euro weniger Einnahmen. Ende April 2020 beschloss der Gemeinderat einen ersten Ausgleich des städtischen Budgets für das laufende Jahr, im Zuge dessen die Einnahmen und Ausgaben um 23,4 Millionen Euro gekürzt wurden. Im Juni 2020 soll ein allfälliger weiterer Budgetausgleich geprüft werden.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der CoViD-19-Pandemie zwingen auch die slowakische Hauptstadt, eine erste Anpassung des Stadtbudgets für 2020 vorzunehmen. Demnach werden die veranschlagten Gesamteinnahmen um rund 24,3 Millionen Euro reduziert. Das sind um etwa 5 Prozent weniger als ursprünglich geplant. Ebenfalls um 24,3 Millionen Euro werden die Gesamtausgaben reduziert. Dabei werden die laufenden Ausgaben um 11,6 Millionen Euro und die Investitionsausgaben um 12,7 Millionen Euro gekürzt.

Bezeichnung	Budget alt EUR	Anpassung	Budget neu EUR
Laufende Einnahmen	345.073.066	-11.042.715	334.030.351
Laufende Ausgaben	340.410.068	-11.576.169	328.833.899
<b>Saldo</b>	<b>4.662.998</b>	<b>533.454</b>	<b>5.196.452</b>
Förderungen und Verkauf von Stadteigentum	71.617.585	-5.285.492	66.332.093
Investitionsausgaben	111.342.149	-12.738.271	98.603.878
<b>Saldo</b>	<b>-39.724.564</b>	<b>7.452.779</b>	<b>-32.271.785</b>
Einnahmen aus Krediten, städtischen Fonds, Überträgen aus Vorjahren	62.194.899	-7.986.233	54.208.666
Schuldendienst	27.133.333	0	27.133.333
<b>Saldo</b>	<b>35.061.566</b>	<b>-7.986.233</b>	<b>27.075.333</b>
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>478.885.550</b>	<b>-24.314.440</b>	<b>454.571.110</b>
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>478.885.550</b>	<b>-24.314.440</b>	<b>454.571.110</b>
<b>Saldo total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Minus bei Einkommenssteuern belastet

Von den ursprünglich geplanten laufenden Einnahmen von 345 Millionen Euro waren knapp über 250 Millionen Euro Steuereinnahmen (Einnahmen aus der Einkommenssteuer, Grundsteuer und den Müllgebühren). Die Einkommenssteuer wird in der Slowakei zwar vom Staat erhoben, dieser transferiert aber 70 Prozent der Einnahmen dieser Steuer zurück an die Städte und Gemeinden. Mit 172 Millionen Euro bildeten die Einnahmen aus Einkommenssteuern den Großteil der Steuereinnahmen der slowakischen Hauptstadt. Die nun veranschlagte Kürzung bei den laufenden Einnahmen betrifft vor allem die Einnahmen aus der Einkommenssteuer. Diese reduzieren sich von 172 Millionen Euro auf 160,5 Millionen Euro (-11,5 Millionen Euro). Dieser Rückgang wird nur unwesentlich kompensiert durch ein Plus bei den Abgaben und Gebühren (+70.046 Euro) und den Zuschüssen und Transferleistungen (+463.408 Euro).

Die Stadt rechnet auch mit einer Verschiebung der Auszahlung einer Förderung aus dem Ministerium für Verkehr und Bau für die Errichtung der neuen Straßenbahnlinie vom Stadtteil Dúbravka nach Karlova ves. Aus diesem Grund wurden die ursprünglich für 2020 geplanten Einnahmen aus Förderungen um insgesamt 5,3 Millionen Euro reduziert.

Um fast acht Millionen Euro niedriger angesetzt wurden im Zuge der Budgetanpassung auch die Einnahmen aus städtischen Fonds und Krediten.

Die laufenden Ausgaben wurden um knapp 11,6 Millionen Euro gekürzt. Die Sparmaßnahmen betreffen vor allem die Stadtverwaltung sowie die Stadtpolizei (-10,2 Millionen Euro). Gesenkt wurden auch die Investitionsausgaben (-12,7 Millionen Euro). Wegen der Kürzung wird der geplante Kauf neuer Busse für das öffentliche Verkehrsunternehmen (DPB) auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

## Starker Rückgang der Wirtschaftsleistung

Nach den neuesten Prognosen wird die slowakische Wirtschaftsleistung um 6,2 (nach Angaben des Internationalen Währungsfonds) bis 7,2 Prozent (nach Angaben des slowakischen Finanzministeriums) sinken. Die Stadtregierung stellt sich auf drei mögliche Szenarien ein, die von einem Rückgang des slowakischen BIP um bestenfalls fünf bis schlimmstenfalls 40 Prozent ausgehen. Am wahrscheinlichsten ist ein BIP-Rückgang von fünf bis zehn Prozent. Bei diesem Szenario rechnet Bratislava mit Einnahmenverlusten zwischen 41 und 66 Millionen Euro, was zwölf bis 19 Prozent der bisherigen laufenden Einnahmen beziehungsweise 8,6 bis 13,7 Prozent des Gesamtbudgets entsprechen würde.

Der größte Einnahmenverlust wird durch ein niedrigeres Aufkommen aus der Einkommenssteuer verursacht. Bei einem BIP-Rückgang von fünf bis zehn Prozent würde das Aufkommen in Bratislava um 27 bis 46 Millionen Euro sinken. Das wären 15,7 bis 26,7 Prozent des bisherigen Aufkommens aus der Einkommenssteuer.

Gleichzeitig weist die Stadtregierung darauf hin, dass alle Prognosen vorläufig sind, und dass die tatsächlichen Auswirkungen der Pandemie von ihrer Dauer und ihrer Entwicklung in anderen Ländern, sowie von den von der slowakischen Regierung getroffenen Maßnahmen abhängen werden. Es ist geplant, das Budget der Stadt während der Juni-Sitzung des Gemeinderats zu überprüfen. Bei Bedarf wird für einen Ausgleich der Reservefonds verwendet oder das Budget weiter reduziert.

## Quellen

Website der Stadt Bratislava ([www.bratislava.sk](http://www.bratislava.sk))

Website des Gemeinderates der Stadt Bratislava  
(<https://zastupitelstvo.bratislava.sk/zasadnutia/>)

SME (Onlineportal der Tageszeitung, [www.sme.sk](http://www.sme.sk))